

## 5.3 KULTURELLE BILDUNG UND SCHULE



### Was macht Kulturelle Bildung aus?

#### 1. Ganzheitlichkeit...

...ist Lernen mit allen Sinnen und die Betonung der Ausgewogenheit zwischen kognitiv-intellektuellen, körperlichen und affektiv-emotionalen Inhalten und Aktivitäten.

#### 2. Selbstwirksamkeit...

...bedeutet Selbstwahrnehmung – Momente, in denen Kinder und Jugendliche wahrnehmen, was sie wie bewirken können und dass ihnen Aufmerksamkeit geschenkt wird.

#### 3. Ästhetische und künstlerische Erfahrung...

...betonen die sinnliche Wahrnehmung und Empfindung während einer Tätigkeit, erzeugen überraschende, genussvolle Momente und fördern den individuellen Ausdruck.

#### 4. Stärkenorientierung und Fehlerfreundlichkeit...

...ermöglichen es, dass Kindern und Jugendlichen (aber auch Erwachsenen) Zutrauen geschenkt sowie vermittelt werden kann, dass sie auch Fehler machen dürfen.

#### 5. Interessen- und Lebensweltorientierung...

...bedeutet, eigenen Themen und Fragen von Kindern und Jugendlichen nachzugehen, hierfür vielfältige Zugangsweisen anzubieten und somit intrinsische Motivation zu fördern.



Orientiert an:  
Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (2009): Prinzipien Kultureller Bildung.  
Online unter: [www.bkj.de](http://www.bkj.de)

Bitte wenden



## 5.4 KULTURELLE BILDUNG UND SCHULE



### Was macht Kulturelle Bildung aus?

#### 6. Partizipation...

...ermöglicht Kindern u. Jugendlichen über reines Mitmachen hinaus dauerhafte, konsequente Mitbestimmung an und Mitgestaltung von Aktivitäten. [ → siehe 6.7 – Was ist Partizipation? ]

#### 7. Vielfalt (er)leben...

...bedeutet, soziale und kulturelle Unterschiede zu erkennen und wertzuschätzen, ohne die Sichtweise auf das Individuum auf z.B. ethnische Merkmale zu verkürzen.

#### 8. Selbstgesteuertes Lernen in Gruppen...

...ermöglicht es Individuen sich unter professioneller Anleitung mit eigenen Möglichkeiten/Bedürfnissen in Gruppenprozesse einzubringen und von Erfahrungsaustausch zu profitieren.

#### 9. Öffentliche Anerkennung des Kreativprozesses...

...entsteht z.B. durch die Präsentation von Ergebnissen eines Prozesses. Sie lässt Teilnehmende Selbstwirksamkeit und Wertschätzung für selbst Geschaffenes erfahren.

#### 10. Ergebnisoffenheit...

...bedeutet, dass ein Ergebnis am Ende eines Projektes stehen kann, dieses zu Beginn jedoch nicht unveränderlich formuliert wird, sondern im Entstehungsprozess flexibel bleibt.



Diese 10 Prinzipien Kultureller Bildung stellen keine abschließende, unveränderliche Liste dar. Sie gelten als Orientierung in der Arbeit im Bereich Kultureller Bildung und können angepasst sowie je nach Projekt unterschiedlich im Vordergrund stehen.

